

Württemberg auf der Bamberger Akademie und Universität von 1648—1803.

Von Lyzealprofessor Heinrich Weber in Bamberg.

Der Wunsch des kgl. württembergischen statistisch-topographischen Bureau's, „es möchten im Interesse der vaterländischen Geschichte alle Württemberger, welche auf fremden Universitäten studirt haben, aus deren Matrikeln zusammengestellt werden“, gab die Veranlassung zu der nachfolgenden Arbeit, welche möglichst genau nach dem Vorbild der gleichartigen Arbeit Barack's über die Universität Straßburg angelegt ist.

An die Stelle der alten berühmten Bamberger Domschule¹⁾, die im Lauf der Zeit ihren Lehrplan bedeutend reduziert hatte, war im Jahr 1586 die nach der Norm des Konzils von Trient eingerichtete Seminarische getreten, gegründet von Fürstbischof Ernst von Mengersdorf, welche die Lehrgegenstände des Gymnasiums nebst Philosophie und Theologie umfaßte. Im Jahr 1611 wurde diese Schule den Jesuiten übergeben, und im Jahr 1648 erhielt die Anstalt durch die Bemühungen des Fürstbischofs Melchior Otto Voit von Salzburg die zu einer Akademie, einer öffentlichen Hochschule, nothwendigen kaiserlichen und päpstlichen Privilegien. Die Academia Ottoniana, welche am 1. Sept. 1648 feierlich eröffnet wurde, umfaßte wie alle von den Jesuiten geleitete Schulen die fünf Jahreskurse Infima, media, suprema, Grammatica, Poetica oder Humanitas und Rhetorica, dann drei Jahre für Philosophie, Logica, Physica, Metaphysica, und vier Jahre für Theologie nebst dem kanonischen Recht. In dieser Formation dauerte die Akademie fort bis zum J. 1735, wo die Academia Ottoniana durch die Munificenz des Fürstbischofs Friedrich Karl von Schönborn sich allmählich zur Universitas Ottoniana-Fridericiana entfaltete, indem zunächst einige Professoren der Rechtswissenschaft angestellt wurden, welchen von 1770 an sich eine medizinische Fakultät angeschlossen. Bei der Aufhebung der Universität im Jahr 1803 zählte die theologische Fakultät vier Professoren, die juristische fünf ordentliche und zwei außerordentliche, die medizinische sechs ordentliche und zwei außerordentliche, die philosophische fünf ordentliche und einen außerordentlichen Professor.

So lange die Anstalt innerhalb der Grenzen der Akademie sich befand, gehörte auch die Mittelschule vollkommen zum Organismus derselben, welche Zugehörigkeit dadurch ihren Ausdruck fand, daß schon die Schüler der Poetik und der Rhetorik sich in die Matrikel einzeichneten. Vom Jahr 1749 an sind die Poeten meistens von der Hand ihres Professors oder des Syndicus eingetragen.

Unordnungen in der Immatrikulation ergaben sich bei der Erweiterung der Akademie zur Universität. Die Professoren der Jurisprudenz weigerten sich, den Rektor des Jesuitenkollegs, der nach der Stiftungsurkunde auch Rector Academiae war, als ihren Vorstand anzuerkennen und stellten im Jahr 1746 bei dem Fürstbischof den Antrag, für ihre Zuhörer eine eigene Matrikel errichten zu dürfen, welcher freilich abgewiesen wurde. Auch in der Folgezeit, als die Universität im Jahr 1773 einen eigenen Rector Magnificus in der Person eines Domkapitulars erhalten, wiederholen sich die Aufforderungen an die Professoren der Medizin und der Jurisprudenz, ihre Zuhörer zur Immatrikulation anzuhalten, aber nicht immer mit Erfolg.

¹⁾ Ueber diese und die folgenden Formationen der Bamberger Schulen siehe meine Schrift: „Geschichte der gelehrten Schulen im Hochstift Bamberg von 1007—1803“ im 42. u. 43. Jahresbericht des Bamberger historischen Vereins, 1879 und 1880.

Die Matrikeln¹⁾ liegen vor in zwei Bänden:

1. *Matricula Academiae Ottonianae a R^{mo} et Ill^{mo} Imperialis Ecclesiae Bambergensis Episcopo S. R. Imperii Principe Melchiore Ottone ex antiquissima familia Voit a Salzburg Bambergae fundatae et erectae Kal. Sept. Ao MDCXLVIII, sub R. P. Riquino Goltgens S. J. Rectore Magnifico et R. P. Joanne Streinio S. J. Cancellario.* Dieser Band geht bis zum J. 1753/54 incl. und enthält auf 219 Blättern gegen 11 000 Namen, alle eigenhändig eingezeichnet, mit der oben erwähnten Ausnahme, die Poeten vom J. 1749 an betreffend.
2. *Matricula Universitatis Bambergensis continuata Anno MDCCLIV, qui fuit a fundata Anno 1648 Academia centesimus sextus.* Dieser Band enthält auf Seite 1—61 über 2000 Namen, dann den Bericht über die Neugestaltung der Universität im Jahr 1773 nach der Aufhebung des Jesuitenordens, von Seite 93—172 wieder über 2000 Namen. In diesem Band sind die Einzeichnungen der einzelnen Jahre alle, auch der höheren Fakultäten, von je einer Hand; erst mit dem Jahr 1801 beginnen wieder die eigenhändigen Einzeichnungen.

Aus diesen beiden Bänden sind die folgenden Auszüge gemacht. — Außerdem existieren noch die Inscriptionslisten der theologischen Fakultät von 1683—1773, der philosophischen von 1648—1803, und des Gymnasiums von 1726—1803. Von den Akten der juristischen und medizinischen Fakultät fand sich weder hier, noch in Würzburg, wohin 1803 mehrere Professoren der betreffenden Fakultäten versetzt wurden, noch in München die geringste Spur. Aus diesen und den oben angeführten Gründen ist das Verzeichnis der Jurisprudenz und Medizin studirenden Württemberger wohl nicht komplet.

Was die Auszüge selbst betrifft, so bemerke ich, daß ich nur solche Namen aufgenommen, deren Zugehörigkeit zu dem jetzigen Württemberg zweifellos feststeht. Einige zweifelhafte Namen sind am Schluß angeführt.

Einer besonderen Begründung bedarf es, daß ich die vielen Mariaevallenses für Württemberg in Anspruch nehme und sie mit Mergentheimenses identifiziere. Das geographisch-statistische Lexikon von Ritter führt „Marienthal“ auf in der Rheinpfalz, in Braunschweig, 6 in Preußen und zwar in den Regierungsbezirken Stettin, Königsberg, Posen, Breslau, Frankfurt, Potsdam, 2 in Sachsen (Kreis Zwickau und ein Cisterzienserinnenkloster). Auf keinen dieser Orte können die Mariaevallenses unserer Matrikel bezogen werden, weil sich nirgends eine darauf hindeutende geographische Bestimmung findet, und weil die meisten jener Orte protestantisch sind, während die Akademie und Universität Bamberg streng den katholischen Charakter wahrte. Dagegen ist zu berücksichtigen, daß Mergentheim heute noch in dem ganzen anstoßenden Ochsenfurter Gäu „Mergenthal“ heißt. Ein Bamberg benachbartes Dorf Merkendorf wird in den Aufzeichnungen des Jesuitenkollegs „Mariendorf“ genannt. Das Würzburgische Dorf Marienbrunn hieß ehemals amtlich und jetzt noch im Volksmund „Mergerbrunn“. Mehrere aus Markt-Scheinfeld gebürtige Kandidaten nennen sich in der Matrikel Mariae-Scheinfeldenses; das ehemalige Kloster bei Haßfurt, welches nach der Karte des Herzogthums Ostfranken von Spruner im Jahr 820 Mareburg-hufen hieß, heißt jetzt Marienburghausen. Das alles wird die Umgestaltung von Mergenthal in Marienthal, Mariaevallis, erklären. Diese Konjektur wird aber zur

¹⁾ Der Inhalt der Matrikeln ist eingehend besprochen in meiner oben citirten Schrift pag. 414 ff.

vollen Gewißheit durch nähere Bezeichnung von Mariaevallenfis Franco bei Nr. 46 und ad Tuberam Franco bei Nr. 70 und 72 und durch die Notiz vom Jahr 1727, daß ein Kandidat der Akademie in das Seminarium ordinis Teutonici Mariaevallense eingetreten sei. Auch die verhältnismäßig große Zahl der Mariaevallenses, 26, mit den 23 Mergentheimenses im Ganzen 49, stimmt zu der Bevölkerungsziffer der Stadt. Daß die Einen den Namen überfetzen, Andere nur die lateinische Endung anhängen¹⁾, hat in den hiesigen Matrikeln zahllose Analogien.

Die dem Namen gewöhnlich eigenhändig beigefetzte Bezeichnung dives, mediocris etc. bezieht sich auf die Zahlungsfähigkeit, bezüglich welcher die Statuten von 1648 bestimmen: Nobilis, cum inferibitur, dat 1 fl. Dives 10 Pfd. Mediocres 5 Pfd. Pauperes gratis inferibuntur. Haec pecunia distribuatur in Univerfitatis pauperum et pios usus.

Die meisten Kandidaten lieferten Gmünd, nemlich 52, Mergentheim, wie bemerkt, 49, Ellwangen 40. Diese Zahlen, die fast ausschließlich auf die Zeit vor 1773 kommen, also auf die Zeit, da Jesuiten an der Akademie lehrten, sprechen um so ehrenvoller für den wissenschaftlichen Ruf der hiesigen Hochschule, als die Mergentheimer Würzburg, die Ellwanger und Gmünder Dillingen und Ingolstadt viel näher hatten, wo Lehrkräfte desselben Ordens wirkten, liefern also mit den ungemein vielen Westphalen, Eichsfeldern, Egerländern und Elßäbern (Hagenau), die in Bamberg ihre Studien gemacht, den Beweis, daß der Ruf der Bamberger Schule sich weit über die Grenzen hinaus erstreckte.

Abkürzungen: D. dives, Med. mediocris P. pauper.

1649. 1. Benignus Moser, Elvac. Log. Med. 6. Dec. 2. F. Angelus Hebenstreit, ord. Cisterc. Professus in Schönthal. SS. Theol. Stud. 1651. 3. Joannes Eustachius Poth Mariaevall. Log. 14. Xbris. D. 1658. 4. Joannes Gorgius Buch, Mariaevall. Log. Med. 1663. 5. Laurentius Ulrich, Mariaevall. Log. P. 1664. 6. Andreas Simon Elvac., Med. Log. 7. M. Joannes Sebastianus Schwartz, Mariaevall. SS. Theol. Stud. Med. 1665. 8. Joannes Casparus Stumpff, Mariaevall. Log. Bamb. F. 1667. 9. Joannes Rieck, Mariaevall. P. 10. Georgius Baur, Mariaevall. Log. P. 11. Joannes Georgius Meyrer, Mariaevall. Log. P. 12. Joannes Burckhardus König, Gamund. Suev. Log. Med. 13. Leonardus Cervus, Amrighaus. Log. P. 1669. 14. Casparus Zorn Igersheim., Poeta. P. 1670. 15. Joannes Eustachius Reichart, Log. Mariaevall. P. 1673. 16. Joes Martinus Frank, Biering. Phys. Med. 1684. 17. Joes Michael Rammingen, Log. Suev. Deggingen. Med. 18. Sebastianus Henricus Handel, Nierofulm. Rhetor. Med. 1685. 19. Joannes Georgius Knaupp, Deggingen. Rhetor. Med. 20. Joannes Petrus Handel, Nierofulm. Poeta, Med. 1688. 21. Joannes Christophorus Buckh, Gamundianus Suev. Theolog. sub titulo Med. 1692. 22. Joannes Hartmann, Gamund. Suev. Log. Med. 4. Julii. 23. Friedericus Bletzger, Gamund. Suev. Log. Med. 19. Julii. 1693. 24. Guilielmus Krafft, Elvac. Suev. Med. Phys. 1694. 25. Jacobus Jgnatius Stör, Elvac. Log. D. 1698. 26. Philippus Wingert, Gamund. Suev. Log. Med. 1699. 27. Joannes Miller, Ehingan. Suev. Phys. P. 28. Jacobus Wachtbauer, Amtzell. Algoius. Log. P. 29. Matthias Koching, Ehinganns. Phys. P. 1701. 30. Joannes Josephus Pfeffer, Mergentheim. Log. Med. 1703. 31. Joannes Christophorus Stahl, Gamund. Suev. Phys. Med. 32. Joannes Bapt. Schlecht, Gamund. Suev. Phys. Med. 1705. 33. Georgius Adamus Melkel, Mariaevall. Log. Med. 34. Joannes Ant. Wandel, Gamund. Suev. Log. Med. 35. Joannes Mich. Fischer, Gamund. Suev. Log. Med. 36. Joannes Horn, Buchau. Sevus. (!) Poeta. P. 1706. 37. Joannes Jacobus Pfifter, Gamund. Suev. Phys. Med. 38. Philipus Josephus Mayer, Neohus. Suev. Phys. Med. 1707. 39. Joannes

¹⁾ Wie z. B. die beiden Margeth Nr. 79 und 151. Nachdem alle diese Konjekturen niedergeschrieben waren, finde ich eine neue Bestätigung in Hönn, Lex. topogr. des fränk. Kreises, Frankfurt und Leipzig 1747, wo pag. 211 Mergentheim identisch mit Mergenthal, Mergethe, Marienthal, Marienheim, gesetzt ist. Vrgl. auch Bundschuh geogr. Lex. von Franken, Ulm 1801, III. 564. (S. OA. Befchr. Mergentheim S. 361. Red.)

Petrus Zeller, Suev. Gamund. Log. Med. 40. Joannes Andreas Kolbenfchlag, Mariaevall. Log. Med. 41. Georgius Petrus Brendel, Mariaevall. Log. Med. 1708. 42. Joannes Godefridus Stellwag, Mergentheim. Log. Med. 43. Antonius Debler, Gamund. Rhetor. Med. 44. Joannes Ferdinandus Gaab, Gamund. Suev. Med. Rh. 45. Joannes Sebaftianus Kolb, Gamund. Suev. Rhetor. Med. 46. Auguftinus Maximilianus Lindtner, Mariaevall. Franco. Log. D. 1709. 47. Jofephus Antonius Geiger. Elvac. Suev. Metaphylices auditor. Med. 1710. 48. Joannes Mendle, Gamund. Suev. Log. Med. 49. Antonius Molitor, Suev. Elvac. Med. Log. 50. Joannes Georgius Neher, Gamund. Suev. Log. Med. 51. Jofephus Wezel, Suevus Gamund. Log. Med. 1711. 52. Joannes Georgius Madalon, Elvac. Suev. Theol. Med. 53. Joannes Jofephus Stickl, Elvac. Suev. Theol. P. 54. Chriftophorus Pfeiffer, Elvas. Suev. Phys. Studiofus. Med. 1712. 55. Jofephus Molitor, Elvac. Suev. Theol. Med. 56. Leonardus Wocher, Suevus Gamund. Med. Log. 57. Damianus Michael Seelmann, Mergentheim. Log. P. 58. Jofephus Chriftophorus Sartorius, Mergentheim. Log. P. 59. Joannes Jacobus Sporer, Gamund. Suev. Theol. Med. 1713. 60. Franciscus Antonius Mayhöfer, Suev. Gamund. inter Med. Poeta. 1714. 61. Joannes Conradus Stadler, Mergentheim. Theol. Med. 62. Joannes Tobias Schedel, Gamund. Suev. 63. Beatus Joannes Baptifta Schweitzer, Rottenburg. Suev. Med. Log. 1715. 64. Georgus Adamus Pollak, Logicus Mergentheim. Med. 65. Joannes Franciscus Petrus Haupt, Speciosavall. Med. 66. Joannes Chriftophorus Jofephus Roth, Mariaevall. Poeta. Med. 1716. 67. Quintus Bartholomaeus Leichenftengel, SS. Theol. Stud. Elvac. Suev. P. 68. Jofephus Melchior Rinderer, Elvac. Suev. Log. Med. 1717. 69. Antonius Abele, Elvac. Suev. Med. 70. Georgius Bartholomaeus Wörner, Mariaevall. ad Tuberam Franco. Med. 1718. 71. Joannes Michael Stellwaag, Mariaevall. Log. 1719. 72. Joannes Jacobus Kugler, Mariaevall. Franco ad Tuberam. SS. Theolog. Stud. Med. fortunae. 73. Joannes Cafparus Huber, Rottwil. Suev. Med. 74. Joannes Nicolaus Huberich, Igertheim. Rhetor. P. 1720. 75. Georgius Jofephus Chriftianus Jäger, Mariaevall. Log. Med. 1721. 76. Georgius Sebaftianus Straubenmiller, Elvac. Suev. Phys. Med. 77. Joannes Philippus Soller, Nicrofulm. Phys. Med. 78. Philippus Petrus Fischer, Gamund. Suev. Med. Log. 79. Joannes Jofephus Marqueth, Mariaevall. Log. Med. 1723. 80. Andreas Muhlmaier, Gamund. Suev. Philofoph. Mag. Med. SS. Theol. Audit. 81. Joannes Antonius Doll, Gamund. Suev. SS. Theol. Audit. 82. Joannes Fridericus König, Elvac. Suev. Log. P. 1724. 83. Franciscus Balthafarus Herlikofer, Suevo-Gamund. Med. 1725. 84. Franciscus Jofephus Baumhauer, Suevo-Gamund. Log. Med. 85. Joannes Georgius Wagner, Suevo-Gamund. Log. Med. 86. Joannes Jacobus Hirschmiller, Suev. Gamund. Log. Med. 87. Joannes Muntarbi, Suev. Gamund. P. 88. Georgius Dominicus Jäger, Mergentheim. Log. Med. 89. Joannes Jacobus Gendle, Suevo-Gamund. Log. Med. 90. Joannes Ferdinandus Weikmann, Suev. Gamund. Log. Med. 1726. 91. Franciscus Aegidius Emer, Gamund. Suev. Metaphys. Stud. Med. 92. Joannes Wagner, Suev. Gamund. Log. Stud. Med. 93. Laurentius Gaendle, Gamund. Suev. Log. Stud. Med. 1727. 94. Joannes Henricus Molitor, Elvac. Phys. Med. 94. Joannes Chriftophorus Winckler, Elvac. Phys. P. 1729. 96. Jofephus Antonius Kayfer, Gamund. Suev. SS. Theolog. primi Anni Audit. Med. 97. Jofephus Ignatius Klockher, Elvac. Suev. SS. Theol. primi anni Aud. Med. 98. Joannes Balthafar Zimmerle, Elvac. Suev. SS. Theol. primi anni Aud. Med. 99. Antonius Schlecht, Gamund. Suev. SS. Theol. primi anni Aud. Med. 100. Wolfgangus Sebaftianus Jeger de Jegersberg, Log. Gamund. Suev. Praenobilis. 101. Dominicus Baumhauer, Log. Suev. Gamund. Med. 1730. 102. Joannes Steinheifer, J. U. Studios. Gamund. Suev. 103. Jacobus Muhlmayr, Gamund. Suev. J. U. Stud. Med. 104. Joannes Evangelifta Hörnner, Gamund. Suev. Log. Med. 105. Joannes Georgius Chriftianus Falckner, Mergentheim. Med. Rhet. 106. Arnoldus Jofephus Wilhelmus Falckner, Mergentheim. Med. 1731. 107. Fridericus Jofephus Kolb, Gamund. Suev. Theol. Med. 108. Petrus Bommas, Gamund. Suev. Theol. 1732. 109. Joannes Debler, Suev. Gamund. Log. Med. 110. Joannes Sebaftianus Eichinger, Mergentheim. Log. Med. 1733. 111. Franciscus Xaverius Jofephus Straubenmiller, Elvac. Metaphys. Med. 112. Rochus Vetter, Gamund. Suev. P. Log. 113. Conradus Jofephus Antonius Springer, Mergentheim. Log. 1734. 114. Jofephus Udalricus Benedictus Stadler, Mergent. SS. Theol. Aud. P. 115. L. Joannes Petrus Minetto, Log. Mergentheim. P. 116. Joannes Franciscus Mezel, Mariaevall. Log. P. 1735. 117. Philippus Adamus Antonius Veit, Mergentheim. Log. P. 1737. 118. Balthafarus Xaverius Cordan, Elvac. Suev. Theol. P. 119. Joannes Salver, Elvac. Suev. Theol. Med. 1738. 120. Franc. Ant. Herzog, Theol. primi anni, Wil. Suev. Med. 121. Joannes Jacobus Hirschmüller, Suevogamund. Theol. S. P. 1739. 122. Antonius Soller, Nicros-ulm. Med. Poeta. 1740. 123. Franciscus Jofephus Geifler, Elvac. Suev. Theol. P. 1741. 124. Franciscus Leonardus Sutor, Elvac. Suev. Theol. P. 1742. 125. Joannes

Thomas Heim, Mariaevall. P. 126. Ludovicus Vitus Dietericus Pfau, Mariaevall. Log. P. 1743. 127. Franciscus Antonius Stumpfle Elvac. Suev. Theol. Stud. P. 128. Joannes Christophorus Kienhöffer, Leinzell. Suev. Log. 129. Antonius Georgius Streble, Nierofulm. Med. Log. ? 1744. 130. Franciscus Carolus Gaßenveit, Metaphys. Mergentheim. Paup. 1745. 131. Franciscus Xaverius Wagner, Suevogamund. SS. Theol. Stud. Med. 1745. 132. Joannes Adamus Diez, Mariaevall. Logicus. Med. 1748. 133. Antonius Aloyfius Stanislaus Zenshofer, Elvac. Suevus. Med. 134. Joannes Michael Mettmann, Neuler. Suev. Med. 135. Franciscus Jofephus Villinger, Rotwil. Suev. 3 tiae condit. 1049. 136. Joannes Ant. Patr. Steinbacher, Elvac. Suev. Med. S. 137. Joannes Jakobus Hochleichter, Hochenberg. Suev. Mæd. S. 1750. 138. Joannes Antonius Wanner, Med. S. Theologiae Aud. Elvac. Suev. 139. Joannes Casparus Emmert, Mariaevall. Log. Med. 140. Jacobus Petrus Wilibaldus Kirchmayer, Mergentheim. Log. Med. 141. Joannes Debler, Log. Suevogamund. P. 1751. 142. Joannes Ign. Melchior Brechenmacher, pro 2do anno Theol. Elvac. Suev. Med. 143. Joannes Leonardus Weidmann, Suevogamund. Poeta. Med. 1752. 144. Georgius Jacobus Brich, Mergentheim. Log. ? 145. Ferdinandus Mariette, Kupfercell. Poeta. 1753. 146. Joannes Andreas Nezel, Gamund. Suev. Jur. auditor. 1754. 147. Joannes Jacobus Montarbi, Suevo-Gemünd. Log. 148. Casparus Weitmann, Suevo-Gemünd. Log. 1758. 149. Jofephus Köhler, Nierofulm. Poeta 1759. 150. Jofephus Benedictus Borrmann, Mergentheim. in annum 3 tium Audit. Tneol. 151. Franciscus Ludovicus Margeth, Mergentheim. in ann. 3 tium Aud. Theol. 152. Petrus Antonius Hecker, Mergentheim. Theol. 1. anni. 153. Joannes Oswaldus König, Mergentheim. Theol. 1. anni. 154. Franciscus Baumann, Elbang. Poeta. 1760. 155. Eufebius Matthaeus Handel, Mariaevall. 1763. 156. Thaddaeus Veefer, Elvac. Suev. Sacerdos, Juris Cand. 157. Jacobus Ignatius Richardus Stehle, Elvac. Suev. Juris Cand. 158. Ignatius Antonius Frueb, Elvac. Suev. Jur. Cand. 159. Franciscus Ignatius Kilber, Schoenthal. Log. 1766. 160. Franciscus Lavenag, Mergentheim. Jur. Cand. 161. Joannes Vitalis Cludius, Marienthal. Jur. Cand. 1771. 162. Aloyfius Emer, Elvac. Suev. Theol. 1772. 162. Balthafar Emmert, Elvac. Theol. 1778. 164. Joannes Bapt. Dobler, Walleralding. Suevus. Juris publ. et can. nat. et feud. Audit. 165. Jofephus Spreffler, Rothenbac. Suev. infitituum Cand. P. 1779. 166. Georgius Braem, Ellwang. Infitit., jur. nat. et can. Cand. 1782. 167. Franciscus Michael Dietz, Mergentheim. Audit. Institut. 1785. 168. Ignatius Strecker, Kapfenburg. Suev., in 1mum annum Infitit., Jus. nat. et Jus. can frequentans. 169. Joannes Nep. Schroff, Göttingenfis Hegojus, Infitit., Pandect. et Jur. can. Stud. 1788. 170. Fridericus Bechdolf, Elvac. Suev. Theol. Audit. 1789. 171. Franciscus Bodenfehatz, Komburg. Poeta. 172. Franciscus Xaverius Mefferfehmitt, Elvac. Suev. Jur. Cand. 1792. 173. Jofephus Seibold, Reichenbacenfis „aus dem Gemündifchen Gebiete“, Jur. Cand. 174. Antonius Angele, Comburg. Log. 1793. 175. Xaverius Wöhr, Elvac. Suevus. Jur. Cand. 1795. 176. Balthafar Steinhard, Comburg. Phys. Cand. 1797. 177. Jofephus Aloyfius Diemer, Ellvac. Jur. Cand. 178. Jofephus Antonius Eggerth, Dondorf. (Donzdorf?) Suev. Jur. Cand. 1801. 179. Jofephus Weigand, Marckelsheim.

Einige find nicht mit Sicherheit als Württemberger zu beftimmen, da gleichlautende Orte fich auch in Bayern, beziehungsweise Baden finden. So:

1684 Leonhardus Pendl Hirfchav., poeta. — 1685 Joannes Philippus Lipp Rottenburg, stud. mor. Med. — 1714 Franciscus Antonius Sperl Erfing. Log. Med. — 1714 Franciscus Maximilianus Sperl Erfing. Med. — 1721 Vincentius Nicolaus Evone Beur. Theol. Med. — 1743 Joannes Franciscus Xaverius Bez Waldftoettenfis. J. U. stud. Med. — 1752 Fridericus Reinhard Wohfigenfis (Wöflingen) Poeta.

So vielleicht noch mehrere.¹⁾

Mit dem allgemeinen Ausdruck Suevus und dgl. find bezeichnet und deshalb ebenfalls nicht beftimmbar:

1707 Jofephus Dominicus Hummel fuev. Log. Med.

1710 Joannes Martinus Truckenmiller fuev. Log. Med. — 1740 Antonis Schedel fuev. Hum. ? — 1801 Aloys Kieninger, Mediziner aus Schwaben. 10. Dez.

Alphabetifches Register.

Abele, A. 69.
Angele, A. 174.

Baumann, F. 154.
Baumhauer, D. 101.

Baumhauer, F. J. 84.
Baur, G. 10.

¹⁾ Antonius Debler Gamund. Nr. 43 stammt nach Vergleichung mit feinen Namensvettern sub. Nr. 109 und 141 aus Schwäb. Gmünd.

- Bechdloff, F. 170.
 Bletzger, F. 23.
 Bodenfchatz, F. 171.
 Bommas, G. 108.
 Borrmann, J. B. 150.
 Braem, G. 166.
 Brechenmacher, J. Jg. M. 142.
 Brendel, G. P. 41.
 Brich, G. J. 144.
 Buckh, J. Chr. 21.
 Bufch, J. G. 4.

 Cervus, L. 13.
 Cludius, J. V. 161.
 Cordan, B. X. 118.

 Debler, A. 43.
 " J. 109.
 " J. 141.
 Diemer, J. A. 177.
 Diez (Dietz), F. M. 167.
 " J. A. 132.
 Döbler, J. B. 164.
 Doll, J. A. 81.

 Eggerth, J. A. 178.
 Eichinger, J. S. 110.
 Emer, A. 162.
 " F. A. 91.
 Emmert, B. 163.
 " J. C. 139.

 Falckner, A. J. W. 106.
 " J. G. Ch. 105.
 Fifcher, J. M. 35.
 " Ph. P. 78.
 Frank, J. M. 16.
 Frueb, J. A. 158.

 Gaab, J. F. 44.
 Gaffenveit, F. C. 130.
 Geiger, J. A. 47.
 Geisler, F. J. 123.
 Gendle (Gaendle), J. J. 89.
 " L. 93.

 Handel, E. M. 155.
 " J. P. 20.
 " S. H. 18.
 Hartmann, J. 22.
 Haupt, J. F. P. 65.
 Hebenfret, A. 2.
 Hecker, P. A. 152.
 Heim, J. Th. 125.
 Herrlikofer, F. B. 83.
 Herzog, F. A. 120.
 Hirschmiller, J. J. 86.
 " J. J. 121.
 Hochleichter, J. J. 137.

 Horn, J. 36.
 Hoernner, J. E. 104.
 Huber, J. C. 73.
 Huberich, J. N. 74.

 Jaeger, G. D. 88.
 " G. J. Chr. 75.
 Jeger de Jegersberg, W. S. 100.

 Kayfer, J. A. 96.
 Kienhöffer, J. Ch. 128.
 Kilber, F. J. 159.
 Kirchmayer, J. G. W. 140.
 Klockher, J. J. 97.
 Knaupp, J. G. 19.
 Koching, M. 29.
 Kolb, F. J. 107.
 " J. S. 45.
 Kolbenfchlag, J. A. 40.
 Köhler, J. 149.
 König, J. B. 12.
 " J. F. 82.
 " J. O. 153.
 Krafft, G. 24.
 Kugler, J. J. 72.

 Lavenag, F. 160.
 Leichenfengel, Q. B. 67.
 Lindtner, A. M. 46.

 Madalon, J. G. 52.
 Mariette, F. 145.
 Marqueth (Margeth), F. L. 151.
 " J. J. 79.
 Mayer, Ph. J. 38.
 Mayhöfer, F. A. 60.
 Melkel, G. A. 33.
 Mendle, J. 48.
 Mefferfchmitt, F. X. 172.
 Mettmann, J. M. 134.
 Meyrer, J. G. 11.
 Mezel, J. F. L. 116.
 Mihlmayer (-mair), A. 80.
 " J. 103.
 Miller, J. 27.
 Minetto, L. J. P. 115.
 Molitor A. 49.
 " J. 55.
 " J. A. 94.
 Mofer, B. 1.
 Muntarbi (Montarbi), J. 87.
 " J. J. 147.

 Neher, J. G. 50.
 Nezel, J. A. 146.

 Pfau, C. V. D. 126.
 Pfeffer, J. J. 30.
 Pfeiffer, Ch. 54.

 Pflter, J. J. 37.
 Pollak, G. A. 64.
 Poth, J. E. 3.

 Ramminger, J. M. 17.
 Reichart, J. E. 15.
 Riech, J. 9.
 Rinderer, J. M. 68.
 Roth, J. Ch. J. 66.

 Salver, J. 119.
 Sartorius, J. Ch. 58.
 Schedel, J. T. 62.
 Schlecht, A. 99.
 " J. B. 32.
 Schroff, J. N. 169.
 Schwartz, J. S. 7.
 Schweitzer, B. J. B. 63.
 Seelmann, D. M. 57.
 Seibold, J. 173.
 Simon, A. 6.
 Soller, A. 122.
 " J. Ph. 77.
 Sporer, J. J. 59.
 Spreßler, J. 165.
 Springer, C. J. A. 113.
 Stadler, J. C. 61.
 " J. U. B. 114.
 Stahl, J. Ch. 31.
 Stehle, J. J. R. 157.
 Steinbacher, J. A. P. 136.
 Steinhart, B. 176.
 Steinheifer, J. 102.
 Stellwag, J. G. 42.
 " J. M. 71.
 Stieckl, J. J. 53.
 Stör, J. J. 25.
 Straubenmiller, F. X. J. 111.
 " G. S. 76.
 Streble, A. G. 129.
 Strecker, J. 168.
 Stumpff, J. K. 8.
 Stumpffe, F. A. 127.
 Sutor, F. L. 124.

 Ulrich, L. 5.

 Veefer, Th. 156.
 Veit, Ph. A. A. 117.
 Vetter, R. 112.
 Villinger, F. J. 135.

 Wachtbauer, J. 28.
 Wagner, F. X. 131.
 " J. 92.
 " J. G. 85.
 Wandel, J. A. 34.
 Wanner, J. A. 138.
 Weickhmann, J. F. 90.

Weigand, J. 179.
Weidmann (Weittmann), C. 148.
" J. L. 143.
Wezel, J. 51.
Wingert, Ph. 26.

Winckler, J. Ch. 95.
Woher, L. 56.
Wöhr, X. 175.
Wörner, G. B. 70.

Zeller, J. P. 39.
Zenshofer, A. A. St. 133.
Zimmerle, J. B. 98.
Zorn, C. 14.

Regifter nach den Heimatsorten.

Amrichshaufen 13.
Amtzell 28.

Bieringen 16.
Buchau 36.

Deggingen 17. 19.
Donzdorf 178.

Ehingen 27. 29.
Ellwangen 1. 6. 24. 25. 47. 49.
52. 53. 54. 55. 67. 68. 69.
76. 82. 94. 95. 97. 98. 111.
118. 119. 123. 124. 127. 133.
136. 138. 142. 154. 156. 157.
158. 162. 163. 166. 170. 172.
175. 177.

Gmünd 12 21. 22. 23. 26. 31.
32. 34. 35. 37. 39. 43. 44.
45. 48. 50. 51. 56. 59. 60.

62. 78. 80. 81. 83. 84. 85.
86. 87. 89. 90. 91. 92. 93.
96. 99. 100. 102. 103. 104.
107. 108. 109. 112. 121. 131.
141. 143. 146. 147. 148.
Göttingen 169.

Hohenberg 137.

Igersheim 14. 74.

Kapfenburg 168.
Komburg 171. 174. 176.
Kupferzell 145.

Leinzell 128.

Markelsheim 179.
Mergentheim (Mariaevallis) 3.
4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 15. 30.
33. 40. 41. 42. 46. 57. 58.

61. 64. 66. 70. 71. 72. 75.
79. 88. 105. 106. 110. 113.
114. 115. 116. 117. 125. 126.
130. 132—139. 140. 144. 150.
151. 152. 153. 155. 160. 161.
167.

Neckarfulm 18. 20. 77. 122. 129.
149.

Neuhausen 38.
Neuler 134.

Reichenbach 173.
Röthenbach 165.
Rottenburg 63.
Rottweil 73. 135.

Schönthal 2. 65. 159.

Wasseralfingen 164.
Weil 120.

Zur Geschichte der Kunst in Franken.

1. Im Jahr 1497 bestellte Graf Kraft von Hohenlohe Mathes Zimmermann von Herrenthierbach zu seinem Werkmeister. Sein Gehalt betrug jährlich: 4 Malter Korn, Tuch zu einem zweifachen Winterrock und eine Kappe in der Sonnenfarbe, von Kathedra Petri 22. Februar bis St. Galli 16. Okt. tägl. 24 Pf., von St. Galli bis wieder Kathedra Petri 16 Pf. Von den Werken Mathes Zimmermanns ist bis jetzt nichts bekannt. Aber, daß er bei Graf Kraft viel galt, und daß Kraft darauf bedacht war, mit Hilfe von Zimmermann das Baugewerke in der Graffschaft zu heben und eine festere Verbindung desselben zu schaffen, scheint eine weitere Notiz zu beweisen. Im Jahr 1499 stiftete Graf Kraft eine Bruderschaft der Zimmerleute in der ganzen Graffschaft, welche auf St. Margaretentag ihren Jahrestag in der Pfarrkirche zu Herrenthierbach feiern sollte. (Diese Notizen, welche ich schon vor mehreren Jahren gesammelt, leider ohne Quellenbeleg, habe ich wahrscheinlich aus dem Bescheidbuch Herrn Krafts in dem gem. Hausarchiv zu Oehringen). Die Gründung der Bruderschaft hatte sicher nicht nur kirchliche Bedeutung. Als Haupt der Bruderschaft dürfen wir ohne Zweifel Mathes Zimmermann ansehen. Denn nur so erklärt sich die Wahl von Herrenthierbach, eines kleinen Pfarrdörfleins ohne Verkehr. Allerdings lag Herrenthierbach ziemlich im Mittelpunkt der alten Graffschaft zwischen Oehringen, Ingelfingen, Weikersheim, Kirchberg (damals verpfändet), Langenburg, Waldenburg, aber die Pfarrkirche war ziemlich jungen Datums, die von Billingsbach oder Ettenhausen waren jedenfalls älter und bedeutender und hatten die Grafen ebenso zu Patronen, wie Herrenthierbach, während die Kirchsätze der benachbarten Orte in andern Händen waren. Aber Herrenthierbach war die Heimat des gräflichen Werkmeisters.

G. Boffert.